

Medienmitteilung vom 7. Februar 2023

Stadt Zug

## Pflege des Baumbestands in öffentlichen Anlagen

**Die öffentlichen Grünanlagen der Stadt Zug werden laufend gepflegt und der Baumbestand zudem umfassend analysiert. Auch in diesem Winter müssen Bäume gefällt werden, die nicht mehr standsicher sind oder deren Lebenszyklus zu Ende geht.**

Im vergangenen Jahr wurden alle Bäume, die im Zuständigkeitsbereich des städtischen Werkhofs sind, von einem Experten beurteilt. Mit dieser periodisch wiederkehrenden externen Analyse wird sichergestellt, dass der Baumbestand die nötige Sicherheit und Entwicklungsfähigkeit aufweist. In den letzten fünf Jahren hat die Stadt Zug rund 350 zusätzliche Bäume in die Pflege übernommen, beispielsweise aus Neubauarealen wie der Erweiterung der Schulanlage Riedmatt, der umgestalteten Gubelstrasse und aus neuen Liegenschaften wie dem Zurlaubenhof.

Die Neupflanzungen erfolgen in der Regel mit jungen Bäumen. Deren Wurzelballen können besser in die beengten Baumgruben eingefügt werden und wachsen einfacher an. Nach wenigen Jahren sind junge Bäume bereits grösser als Bäume, die bei der Pflanzung schon stattlicher waren. Grosse Bäume wachsen meist schlechter an und entwickeln sich dementsprechend langsamer.

Bäume sind die wirkungsvollsten Verbesserer eines Stadtklimas. Sie reduzieren die Hitze im Sommer und filtern den Staub aus der Luft. In den nächsten Jahren ist die Pflanzung von weiteren 800 Bäumen in der Stadt geplant, auch in Zusammenhang mit Bauvorhaben wie Schulhäusern, der Erweiterung des Strandbads am Chamer Fussweg, der Aufwertung des Erholungsraums Brüggli und bei Strassensanierungen und dem Strassenneubau im Choller.

Im Einzelnen werden an folgenden Orten in den nächsten Wochen Baumfällungen und Ersatzpflanzungen vorgenommen:

Vorstadtquai/Seestrasse: Eine Kastanie ist abgestorben und eine weitere beim Stammansatz so sehr geschädigt, dass beide ersetzt werden müssen. Vier Hahndornbäume sind abgestorben und werden ebenfalls ersetzt. Vor der Pflanzung wird die Baumgrube erneuert, damit die neuen Bäume optimal wachsen können.

Riedmatt Sportplatz und Schulhaus: Ein Spitz- und ein Bergahorn sowie eine Pappel sind so stark geschädigt, dass eine Fällung unumgänglich ist. In der waldähnlichen Situation werden die benachbarten Bäume die Lücken füllen. Eine abgestorbene Eiche wird ersetzt.

Riedmatt Quartiertreff: Eine Kastanie mit erheblichem Sturmschaden wird ersetzt.

Schule Guthirt: Ein Schnurbaum ist am Zurückdorren und die Standfestigkeit ist nicht mehr gewährleistet. Der Baum wird ersatzlos gefällt. In unmittelbarer Nähe wachsen junge Bäume, die die Lücke langfristig schliessen werden.

Strandbad am Chamer Fussweg: Zwei absterbende Erlen werden ersetzt.

Badi Siehbach: Eine rund 25 Meter hohe Linde ist in einem schlechten Zustand und muss wegen beeinträchtigter Standfestigkeit gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung ist wegen der schattigen Lage an diesem Ort nicht möglich.

Musikschule: Drei der geschnittenen Kastanien sind abgestorben und werden ersetzt. Eine weitere Kastanie wird ergänzt.

Baarerstrasse, Metalli: Ein Ahorn ist am Absterben und wird ersetzt.

Feldpark: Ein Kirschbaum ist abgestorben und wird ersetzt.

Alte Baarerstrasse: Ein Ahorn ist am Absterben und wird ersetzt. Zudem werden drei weitere Bäume in der Baumreihe gepflanzt.

Rägertenweg: Eine Hainbuche ist am Absterben. Die Fällung ist unumgänglich. In der waldähnlichen Situation werden die benachbarten Bäume die Lücken füllen.

Rosenberg: Eine Linde ist im Wurzelbereich so stark geschädigt, dass eine Fällung unumgänglich ist. Sie wird ersetzt.

Restaurant Röthelberg: Die beiden markanten Kastanien sind so stark geschädigt, dass eine Fällung trotz jahrelangen Bemühungen zu ihrer Rettung nun unumgänglich wurde. Sie werden ersetzt.

Restaurant Gottschalkenberg: Vier Kastanien sind so stark geschädigt oder bereits abgestorben, dass eine Fällung unumgänglich ist. Sie werden ersetzt und mit drei weiteren Kastanien ergänzt.

Für Auskünfte:

Jascha Hager, Stadtingenieur, 058 728 97 11